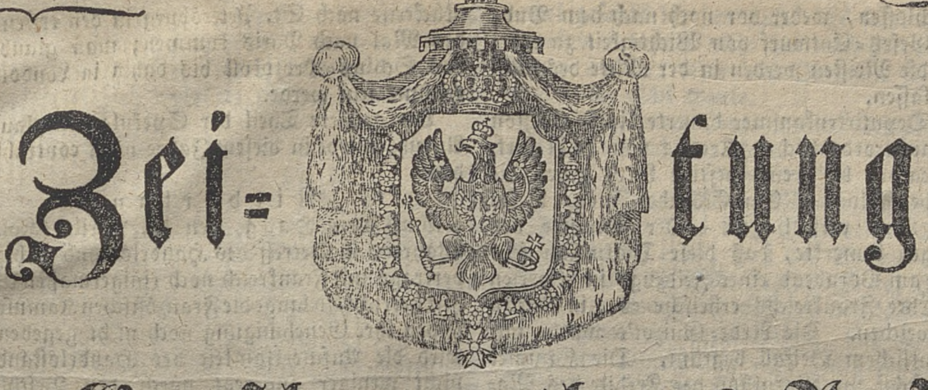






des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 23. April.

Inland.

Berlin den 20. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Landgerichts-Rath Fastnagel zu Saarbrücken zum ständigen Kammer-Präsidenten bei dem Landgerichte zu Trier;

Den Tribunals-Rath Burchard zu Königsberg in Pr. zum Direktor des dortigen Stadtgerichts;

Den Ober-Landesgerichts-Assessor Kahl zu Schrimm zum Rath beim Land- und Stadtgericht zu Rogasen; und

Den Justiz-Kommissarius und Notarius Jung bei dem Königlichen Kammergerichte zum Justizrath zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach St. Petersburg abgereist.

Der General-Major und Commandeur der 1sten Garde-Landwehr-Brigade, von Wulffen, ist nach St. Petersburg abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Warschau den 16. April. Der Administrations-Rath hat ein Regulativ erlassen, welches über den Eintritt der Zöglinge in die St. Petersburger medizinisch-chirurgische Akademie für Rechnung des Staates, bestimmt. — Die am 15ten d. M. von Dilettanten, zum Besten des Wohlthätigkeits-Vereins, gegebene theatralisch-musikalische Vorstellung hat nach Abzug der Kosten 12,547 Fl. 10 Gr eingebracht. — Ein eisernes Dampfboot von 40 Pferdekraft hat seit gestern seine Fahrten von hier nach dem beliebten Vilany begonnen. Täglich macht es 7 Fahrten hin und her. — Für die Warschau-Wiener-Eisenbahn geschieht von allen Seiten mehr, als für irgend eine andere Bahn geschehen ist. Die Regierung hat zu dem Unterbau und den Brücken Kalk und Steine bewilligt und tritt auf ihren Ländereien das erforderliche Terrain unentgeltlich ab. Viele Guts-Besitzer und andere Eigenthümer haben ihr hierin auf die lobenswertheste Art nachgeahmt, indem sie das erforderliche Terrain entweder ganz umsonst, oder gegen eine höchst mäßige Vergütigung hergaben. Nur gegen einen einzigen Eigenthümer hat das Expropriations-Gesetz geltend gemacht werden müssen. Die ganze Fläche zu der 43 Meilen langen Bahn wird, mit Inbegriff des Bahnen-Hofes hier, nicht einmal die verhältnißmäßig so unbedeutende Summe von 70,000 Fl. kosten. Dabei ist den Actien ein Zins-Minimum von 4 pCt. durch die Regierung garantirt und ganz unbezweifelt wird auch der gemachte Antrag gewährt werden, daß die Actien vom Staate als Kaution anzunehmen und bei der Bank gleich anderen Staatspapieren zu discontiren sind. Kein Beschlag kann auf die Actien oder Dividende-Zahlung weder von Privaten, noch von der Regierung gelegt werden. Die letztern werden unter allen Umständen und in Kriegszeiten selbst an feindliche Unterthanen ausgezahlt. Die Aussichten für die Einnahme der Bahn sind dabei höchst günstig. Blos die Transporte der Regierung darauf werden jährlich 2 Mill. Centner betragen.

Frankreich.

Paris den 16. April. Der Bericht über das Budget wird zu Ende der nächsten Woche der Kammer vorgelegt. Die Deputirten, bereits ermüdet durch die nun schon 5½ Monat währende Session,

haben beschlossen, weder vor noch nach dem Budget einen Gesetz-Entwurf von Wichtigkeit zu erörtern, und die Meisten werden in der Mitte des Mai Paris verlassen.

In der Deputirtenkammer dauerte die Diskussion über die außerordentlichen Kredite von 1841 fort. Herr Piscatory hielt eine heftige Rede gegen die Afrikanische Kolonie: Ein Erdbeben möge dieses verfluchte Land verschlingen. Der Minister des Auswärtigen bemerkte, daß diese Diskussion sehr ungelegen am Vorabend eines Feldzugs in Algerien sei; die Ehre Frankreichs erheische es, in Afrika nicht zu weichen. Die Rede Guizot's wurde mit außerordentlichem Beifall begrüßt. Die Kammer ging demnächst zur Diskussion der Kredite des Marineministeriums über. Die einzelnen Kapitel wurden nach der Reihe ohne Diskussion angenommen.

Mehr als zehn wichtige Gesetz-Entwürfe, und darunter das Gesetz über die Kanäle, welche der Kammer zu Anfang der Session vorgelegt wurden, werden bis auf die nächste Session vertagt werden.

Man verbreitete gestern in einigen Salons das Gerücht, dem Grafen Molé sei die bestimmte Eröffnung geschehen, bei einem möglichen Rücktritte des Kanzlers Pasquier solle ihm die Präsidentschaft der Pairs-Kammer zu Theil werden. Sollte dem also seyn, so wäre die Annahme dieses Postens auf Seiten des Grafen Molé gewissermaßen eine politische Abdankung seiner ministeriellen Zukunft.

Herr Lenoble, welcher den Bau des Forts „Double couronne du Nord" bei Saint-Denis übernommen, hat den Befehl erhalten, die Terrassirungs-Arbeiten am 15. oder spätestens am 20. April zu beginnen. 2500 Civil-Arbeiter werden bei den Arbeiten an diesem Fort beschäftigt werden. Auch ist, seitdem der König die Befestigungs-Linie besucht hat, der Befehl gegeben worden, die Arbeiten an den Forts von Nogent, Rosny, Romainville, Stains, Noisy le Sec u. s. w., ferner an dem noch nicht angefangenen Theil der Ringmauer von Grenelle bis Jory und von dem Territorium von Bagnolet bis Bercy, so wie den seit dem Votum der Deputirten-Kammer eingestellten Bau von Villette bis Auteuil, auf dem rechten Ufer, am 20. und spätestens am 25. mit der größten Thätigkeit zu beginnen.

Es heißt, die Herzogin von Orleans werde im nächsten Herbst eine Reise nach Deutschland machen. Auch will man wissen, daß Behufs einer Vermählung des Herzogs von Aumale mit einer Bayerischen Prinzessin Unterhandlungen angeknüpft seien.

Herr Thiers soll die Absicht haben, in diesem Jahre eine Reise nach Madrid zu machen, von Spanien zu Schiffe nach Italien zu gehen und den Rest der schönen Jahreszeit dort zuzubringen.

Dem Vernehmen nach wird der Russische Gesandte in London, Baron Brunnow, auf seiner Rückreise nach St. Petersburg in den ersten Tagen des Mai nach Paris kommen; man glaubt, daß das Schluß-Protokoll bis dahin in London unterzeichnet sein werde.

Der größere Theil der Spekulanten glaubt, die Anleihe werde in diesem Jahre nicht contrahirt werden.

Niederlande.

Aus dem Haag, den 16. April. (Köln. Ztg.) Während in Betreff des Handels- und Schifffahrtsvertrags mit Frankreich noch einigermaßen Ungewißheit herrscht, so lange die Französischen Kammern demselben ihre Genehmigung noch nicht gegeben haben, wird die Aufmerksamkeit des Handelsstandes jetzt nicht weniger angeregt durch den Beschluß des Deutschen Zollcongresses über den Holländischen Handelsvertrag in Betreff der bevorstehenden Aufkündigung dieses Vertrags von Deutscher Seite und der gänzlichen Aufhebung desselben mit dem 1. Jan. 1842. Was davon auch die wahre Ursache seyn mag, wem diese Ursache zuzuschreiben ist, dieß bildet den Gegenstand eines Zwistes, worüber die Tagblätter bereits früher einiges Licht verbreitet haben und worauf sie wahrscheinlich noch näher zurückkommen werden; aber so viel ist gewiß, daß die Niederländische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in ihren Berechnungen darunter leiden wird.

Deutschland.

Frankfurt a/M. den 16. April. Die Berichte aus Frankreich lauten fortdauernd sehr befriedigend, und Personen, welche in jüngster Zeit die Französischen Gränz-Provinzen bereisten, melden, daß dort jede und alle Aufregung der Gemüther, besonders gegen Deutschland, verschwunden sei. Es war dies auch mit Zuversicht zu erwarten.

Die Bundes-Versammlung hat in dieser Woche ihre gewöhnliche Sitzung ausgesetzt. Die Berathungen über die Befestigung der Städte Rastadt und Ulm sind bei der Bundes-Versammlung beendigt, und es ist nun der Bundes-Militair-Kommission die Ausführung der ganz Deutschland, und besonders das südwestliche, sehr interessirenden Planes anheimgestellt. Der Anfang der Arbeiten an Ort und Stelle wird möglichst rasch betrieben werden.

Der diesjährige Besuch des Fürsten Metternich auf dem Johannisberg wird von manchen öffentlichen Organen noch in Frage gestellt; Se. Durchl. hat indessen desfalls einen bestimmten Entschluß gefaßt, der hoffentlich bei dem ruhigen Entwickelungsgang der politischen Verhältnisse keine Aenderung erleidet.

Die Arbeiten an der Entfernung des Steindammes an der Petersau von Bieberich gehen fortdauernd so langsam fort, daß noch lange nicht das Fahrwasser von Bieberich frei sein wird.

Der Großhandel unserer Ostermesse geht mit dieser Woche zu Ende. Er lieferte, wie bereits gemeldet, keine günstigen Resultate und stellt somit

der Leipziger Messe ein mindestens zweifelhaftes Prognostikon. Doch werden dort, wie hier, Luxus und Mode am meisten ihre Befriedigung suchen. Die Lederpreise sind durch die starken Zufuhren niedriger gegangen.

Türkei.

Smyrna den 28. März. (L. A. Z.) Nach Berichten aus Mytilene vom 24. März ist die nach Kandien bestimmte Türkische Flotille durch einen Sturm zerstreut worden. Die Korvette „Gulsefid" ist ohne Segel dort eingelaufen. Die anderen Schiffe wurden nach Andro verschlagen.

Syrien.

Beirut den 18. März. (Journ. de Smyrne.) Die Emirs, welche bei der ersten Insurrektion der Bergvölker dem Pascha von Aegypten durch Verrath in die Hände gefallen waren und deren Rückkehr man mit so großer Ungeduld entgegensah, sind vor einigen Tagen auf einer Aegyptischen Korvette hier angekommen.

Im Gebirge ist Alles ruhig, obgleich man vor einigen Tagen erfahren hat, daß bei dem Dorfe Moollaka zwischen Seyd und Betteddin ein Gefecht zwischen den Drusen und Maroniten stattgefunden hat, wobei mehrere Christen getödtet worden sind. Emir Pascha hat, mit Unterstützung des Pascha's, diese Unruhen unterdrückt und man hofft, daß sie sich nicht erneuern werden.

Es ist die Rede davon, in dem Gebirge ein Conseil zu errichten, dessen Mitglieder durch die einzelnen Distrikte erwählt werden sollen. Da jedoch die Drusen weit weniger zahlreich sind, als die Christen, so fürchten sie stets überstimmt zu werden und verlangen daher, daß die Hälfte der Mitglieder des Conseils aus Drusen bestehe; allein die Christen widersetzten sich dieser Forderung, so daß sie bei allen Berathungen die Majorität haben werden. Dies ist eine Schwierigkeit, die von der höchsten Wichtigkeit für das Land ist und nicht so leicht zu beseitigen sein dürfte.

Man erwartet mit Ungeduld die Ausführung des Hattischeriffs von Gülhane, denn nur vermittelst desselben wird es möglich sein, die Wunden, die die Aegyptische Regierung dem Volke geschlagen, zu heilen.

Die Pest ist auf mehreren Punkten zugleich ausgebrochen. In Acre starben 15 — 20 Personen täglich, und die Krankheit wüthet in Jaffa, Seyd, Sur, Damaskus und in mehreren Gebirgs-Dörfern. Auch in Dscheitrun im Libanon ist sie ausgebrochen und die Sanitäts-Verwaltung hat einen Kommissar abgesandt, um die noch nicht angesteckten Dörfer nöthigenfalls durch einen Kordon zu schützen.

Nach dem Abmarsch der Aegyptischen Armee sind noch etwa 12,000 Mann Aegyptischer Truppen zurückgeblieben, die theils in die Osmanischen Regimenter aufgenommen, theils nach Konstantinopel gesandt worden sind. Es scheint, daß diese Division entweder nicht hat nach Aegypten zurückkehren wollen, oder daß Ibrahim sie zurückließ, weil er ihr nicht traute.

Die Engländer haben immer noch eine Art Garnison in Beirut und Acre.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Aus dem Bromberger Regierungs-Bezirk meldet man, daß der Einfluß des strengen Winters auf die Acker-Erzeugnisse sich schon jetzt mit ziemlicher Gewißheit wahrnehmen lasse, und es sei im Allgemeinen anzunehmen, daß eine besonders schädliche Einwirkung nicht stattgefunden hat. Im Besondern hat der Roggen nicht gelitten; er steht vielmehr ganz erfreulich und verspricht eine gute Erndte. Der Weizen scheint da, wo er nicht in ganz guter Lage war, etwas beschädigt zu seyn, indem ein Theil der Pflanzen erfroren ist; indeß sind noch immer Pflanzen genug vorhanden, um eine gute Erndte zu geben, wenn nur jetzt die Witterung, namentlich im Mai, günstig ausfällt, damit sich die gebliebenen Pflanzen gehörig bestecken können. Die Winter-Oelfrüchte dagegen scheinen, wie aus den Kreisen Bromberg, Gnesen, Mogilno und Inowraclaw angezeigt wird, in denselben meist zerstört zu seyn, und im Kreise Gnesen werden die damit besäeten Felder größtentheils umgepflügt. — Die Zahl der im Monat März im Bromberger Reg. Bezirk Verunglückten beläuft sich auf 7, von welchen 3 ertrunken, 1 erfroren und 3 todt aufgefunden worden sind. — Der Austritt der Netze und der Weichsel hat, jener im Kreise Inowraclaw, dieser im Kreise Bromberg, in den angränzenden Gütern und Ortschaften durch Ueberschwemmung der Saaten, den letzteren anscheinend nicht unbedeutende Nachtheile gebracht, zumal das Wasser auf selbigen mehrere Tage hindurch stehen geblieben ist. — Auf die Erträge der Viehzucht hat der Winter nachtheilig gewirkt, denn das Futter ist nur in den besten Wirthschaften auskömmlich vorhanden gewesen, wogegen in den meisten Wirthschaften das Vieh gedarbt hat und bei einzelnen Wirthen Futternoth eingetreten war. Dieserhalb ist das Rindvieh im Allgemeinen in schlechtem Stande, und wird noch eine Zeitlang darben müssen, wenn nicht bald Gras wächst. Bei den Schaafen dürfte sich ein Rückschlag in der Wolle und ein unregelmäßiger Bau des Wollstengels, als Folge des langen Futterns im Stalle, bemerkbar machen. — In Gnesen hat sich zur Verbesserung der Pferdezucht ein Verein von Gutsbesitzern gebildet, der seine Sitzungen und die statutenmäßig festgesetzten Rennen dort abhalten will. Der Erfolg wird lehren, ob dieser Verein denjenigen Umfang gewinnen wird, den er sich verspricht. — Die Schifffahrt hat wieder begonnen, und es sind den Kanal 15 Kähne von Bromberg aus- und 41 Kähne von Nakel eingegangen, von welchen resp. 3 und 28 be-

laden, die übrigen unbeladen waren. Auch die Getreide-Zufuhr ist im verflossenen Monat in Bromberg stärker gewesen, als in den früheren Monaten dieses Jahres. — Im Handel und Gewerbebetrieb ist wenig Leben gewesen, und auch die Tuchmacher im Bromb. Departement haben nur 1471 Stücke Tuch und 162 St. Boy verfertigt, die zum Theil und nur zu gedrückten Preisen Absatz fanden. Zur letzten Messe in Frankfurt a/O. hatten die Tuchfabrikanten aus Schönlanke 700 Stücke Tuch geführt, wovon 100 Stück unverkauft blieben. — Erwähnenswerth erscheint es, daß die Besitzer der hiesigen sogenannten Herkules-Mühle die innere Einrichtung derselben nach dem Muster der amerikanischen Mühlen dergestalt verbessert haben, daß sie von jetzt ab, in zweien Mühlen, und zwar auf 12 Mahlgängen, täglich 2500 Scheffel Roggen zu schroten, und damit beispielsweise den täglichen Brodbedarf für eine Armee von 112,500 Mann zu fördern im Stande sind. Vorzugsweise ist die Einrichtung auf den Export berechnet, und sind aus den Mühlen in diesem Frühjahr schon 1500 Tonnen Weizen-Dauer-Mehl auf eine Bestellung von 3800 Tonnen à 1 Centner 79 Pfund pro Tonne nach England verladen worden, so wie sie denn außerdem für Rechnung der Russischen Krone 60,000 Scheffel Roggen zu verschroten haben, welche über Danzig seewärts nach St. Petersburg versandt werden sollen.

Berlin den 19. April. Der Antheil, welchen der König an den Verhandlungen der Ständeversammlungen nimmt, soll so lebhaft seyn, daß der Minister des Innern, Herr von Rochow, mehrmals noch spät in der Nacht ins Schloß gerufen wurde, um Aufschlüsse zu ertheilen; gegen die von einigen der Versammlungen gewünschte Erweiterung der Mittheilungen dahin, daß auch die Namen der Redner genannt werden dürften, hat sich jedoch das Kabinet sehr bestimmt erklärt, so daß auch in den Protokollen keine Erwähnung derselben statthaben soll. Man macht allerdings geltend, daß dadurch den Constituenten jede Einsicht über ihre Abgeordneten benommen wird, und für diese selbst die Oeffentlichkeit keine oder doch nur geringe Bedeutung habe, die Gegenpartei sieht jedoch darin eine weise Vorsicht, alle Leidenschaften über Zeitfragen entfernt zu halten und ehrgeizigen Interessen keinen Spielraum zu gestatten. — Zur Aufhebung des Lotto's, wenigstens zu dessen Beschränkung, wie es jetzt wieder von den Preußischen Ständen beantragt ist, dürfte wohl Hoffnung seyn, da Se. Maj. selbst schon öfter diese Ansicht ausgesprochen hat, nur wird es schwer halten, den Verlust im Einnahme-Budget zu ersetzen.

Herr A. Krzyzanowski von Murzynow giebt in Leipzig eine Polnische Original-Tragödie in 4 Akten unter dem Titel: „Dagestan" heraus.

Es giebt doch noch Leute, die sich ernstlich bemühen, das Wohl der Menschheit durch ihre tiefen Forschungen zu fördern. Solch einer hat glücklich herausgebracht, daß der König Louis Philipp in seinen Schlössern, Villen u. s. w. in Allem 45,321 Zimmer und 522 Kabinette besitze, mit 475,839 Fenstern. Da muß dem König freilich manches Licht aufgehen!

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Rogasen.

Das bei der Stadt Mur. Goslin sub No. 5. belegene Grundstück, die kleine Pila-Mühle genannt, und den Ludwig Zühlkeschen Eheleuten gehörig, abgeschätzt auf 5837 Rthlr. 20 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 28sten August 1841 Vormittags um 10 Uhr,

in loco Klein Pila-Mühle subhastirt werden.

Rogasen den 20. Januar 1841.
